Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 12 (1898)

Heft: 2

Artikel: Das älteste Siegel der Stadt Erlach

Autor: Türler, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768476

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das älteste Siegel der Stadt Erlach.

Von H. Türler.

Der spröde Stoff der alten Wachssiegel ist schuld, dass heute so ausserordentlich viele alte Urkunden keine Siegel mehr haben. Wo gar alle Abdrücke eines Stempels vernichtet sind, bedauern wir um so mehr das schlechte Material und die nachlässige Aufbewahrung der Urkunden.

So bedauerte Fr. Schulthess in seiner Darstellung der Städte- und Landessiegel der XIII alten Orte der schweizerischen Eidgenossenschaft (Bd. IX der Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich), dass er das älteste Siegel der Stadt Erlach in keinem Abdrucke mehr finden konnte, obschon er dessen einstiges Vorhandensein in Urkunden von 1321 (gedruckt Fontes Rer. Bern. V, 235) und vor 1362 konstatirt hatte.

Ein Fragment dieses ersten Siegels von Erlach hängt nun an einer Urkunde des Stadtarchivs Neuenstadt, deren Doppel (der Stadt Erlach gehörend) für den Abdruck in Bd. VII, p. 345 der Fontes R. B. gedient hat. Das Stück ist datirt vom Mai 1348. Einen vollständigen Abdruck vom nämlichen Stempel liefert uns eine Urkunde des Bieler Stadtarchivs vom 23. Nov. 1416, worin sich die Städte Biel, Neuenstadt, Erlach, Landern für eine Schuld des Grafen von Neuenburg verbürgten. Das Siegel dessen Abbildung beiliegt, hat dreieckige Form und weist als Siegelbild einen entwurzelten Baum (Erle), begleitet von einem Monde (links) und einem Sterne (rechts). Die Spitze des Baumes reicht in das Kreuz der Umschrift hinein. Die Darstellung des Baumes ist äusserst mangelhaft. Die Legende lautet:

Siegel von Erlach.

† S · BVRGIESIV · DE · CERLIIS.

Das sehr gut gestochene zweite Siegel von Erlach kommt schon an einer Urkunde vom 21. Januar 1456 im Stadtarchiv Erlach vor und ist also älter, als Schulthess angenommen hat. Man sehe übrigens die Abbildung dieses zweiten Siegels bei Schulthess nach. Das Siegelbild ist dasselbe wie beim ersten Siegel, nur viel richtiger dargestellt.

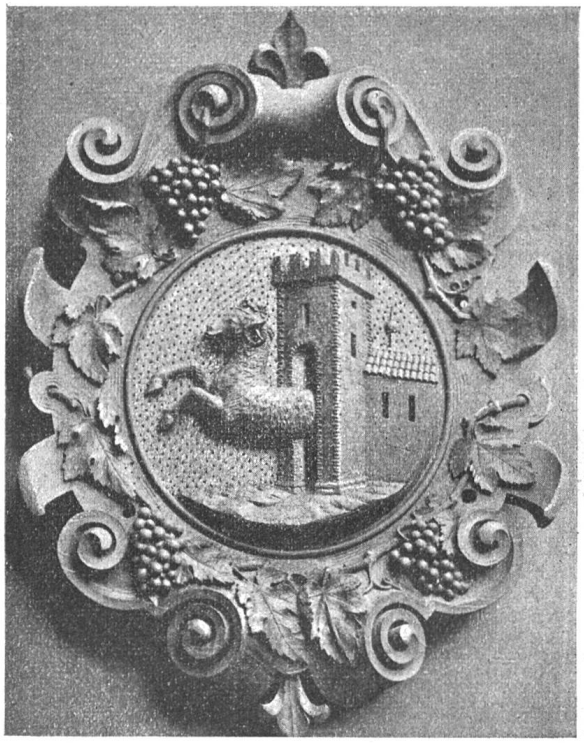
Heraldik in Kunst und Gewerbe.

Die dekorative Verwendung von Wappen und Emblemen hat in neuester Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen, Dank den immer zahlreicheren Bestellern und dem Entgegenkommen von Künstlern und Kunsthandwerkern. Da es gewiss im Interesse unserer Mitglieder liegt, geeignete Kräfte für die

einzelnen Aufträge kennen zu lernen, so beabsichtigen wir, unter dieser Rubrik alle uns bekannten Arbeiten mit heraldischem Schmucke kurz zu erwähnen und mit dem Namen des Verfertigers aufzuführen.

Zunftlaternen. Die Zunftgesellschaft zum Widder in Zürich hat bei Richard Nüscheler in Königsfelden neue Sechseläutenlaternen malen lassen, welche auf der einen Seite das Wappen der Zunft, auf der andern das Familienwappen des betreffenden Zünfters zeigen. Ein grosser Ovaltransparent ist mit der Darstellung der Züricher Mordnacht bemalt, in welcher die Metzgerzünfter sich hervorgetan hatten.

Geschnitzter Fassschild. Die hübsche, alte Sitte, über den Fässern wappengeschmückte Schilde anzubringen, ist wiederum aufgekommen. Das hier abgebildete Stück mit dem Wappen der Stadt Schaffhausen und der zweck-



Geschnitzter Faßschild.

entsprechenden Umrahmung stammt aus dem Atelier des Holzbildhauers Rudolf Streuli-Bendel in Schaffhausen. Die Schnitzarbeit ist gut und sauber und lässt bei guten Vorlagen auf die erfreulichsten Resultate schliessen.

Schild- und Helmsiegel. In Silber ausgeführt von J. Bossard in Luzern, nach einer Tuschzeichnung der Redaktion. Die beiden Siegel zeigen Helm und Schild der Familie Huber im Stile der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts und sind mittelst einer Kette mit einander verbunden. Besteller: Dr. Max Huber.

Ex-libris gezeichnet von Aloys Balmer, Luzern, in München. 1. für Dr. Max Huber, Wappen im Stile der Zürcher Wappenrolle; 2. für Aloys Balmer, Maler, Stier des h. Lucas mit umgehängtem Wappenschild; 3. für

III. Moderne Ex-libris.

Moderne Ex-libris.

Archives héraldiques suisses, 1898, No. 2.

Prof. Dr. Joseph Zemp, Luzerner Krieger mit Schild und Hellebarte, spätgotisch; 4. für Dr. Paul Ganz, Schild an einem Baume hängend, modern. Von Franz O. Fischer, Luzern, Volles Wappen mit vier Ahnenschilden im Stile des ausgehenden 15. Jahrhunderts (Fischer). Von Richard Nüscheler, Königsfelden, für Herrn Albert Nüscheler. Volles Wappen in frühgotischer Architektur mit der Devise Dominus providebit.

Von Dr. E. A. Stückelberg, Zürich, für Oberstl. E. Richard, Zwischen zwei mit Kette verbundenen Wappenschilden steht ein eidgenössischer Büchsenschütze, von einem Spruchband umflattert; 2. für Herrn H. Hofer, Schild mit Schildhalter vor einem gemusterten Hintergrunde; 3. für Baron von Girsewald, ähnlich wie Nr. 2, mit aufgehängtem Teppich und schildhaltendem König; 4. für Dr. E. A. Stückelberg. Spätgotisches Wappen mit dem Namenspatron als Schildhalter und den Initialen E. A. S.

Von † Rudolf Ulrich, Zürich, Stehender Leu, in der Rechten den Zirkel, als Abzeichen des Ingenieurs, in der Linken das gesternte Familienwappen.

Für Radierung von Ex-libris ist der Luzerner Graveur Jean Kaufmann zu erwähnen, welcher das Fischer'sche Ex-libris in sauberer, kräftiger Manier in Kupfer gestochen hat.

Die meisten der obgenannten Ex-libris sind auf zinkographischem Wege reproduzirt und bei H. Hofer & Cie. in Zürich gedruckt worden.

Büchertisch. Heraldischer Atlas. Eine Sammlung von heraldischen Musterblättern für Künstler, Gewerbetreibende und Freunde der Wappenkunde, zusammengestellt und erläutert von H. G. Ströhl. 76 Tafeln in Bunt- und Schwarzdruck nebst zahlreichen Textillustrationen. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.

Von diesem, auf 25 Lieferungen à M. 1. — bemessenen Werke ging uns das erste Heft zu, dessen farbenprächtiger und vielseitiger Inhalt das neue Unternehmen bestens empfiehlt.

Besonders hervorzuheben sind Proben aus Gelres Wappenbuch (1334—72), welche in Zeichnung und Farbe getreu dem Original entsprechen. Da die Tafeln meist ohne jedwelche Reihenfolge erscheinen, so kann über die Anordnung des Ganzen noch nichts gesagt werden. Aber jedenfalls stehen die dargebotenen, guten Abbildungen in keinem Verhältnisse zu dem niedrigen Preise des Werkes.

G.

Kleinere Nachrichten.

Heraldische Ausstellung für Niedersachsen.

Im Mai d. J. findet in Hannover zum Zweck der Förderung der Heraldik im Kunstgewerbe und verwandten Gebieten eine Austellung statt. Der Ausschuss besteht aus den HH. Baron von Alten-Zoltern; Baron von Alten-Linden; Frhr. Knigge-Hackerode; Prof. Dr. Haupt; W. von Knobelsdorff; Dr. B. von Münchhausen; Dir. Dr. Reimers; Beermann, Kaufmann. E. A. S.